

W.: Büste des Kronprinzen von Preußen und des Min. von Schuckmann, 1826; Bronzeplakette und Miniaturmedaille auf den König von Rom, 1830; etc.

L.: *Wr.Ztg.* vom 2. 12. 1956; *Slokar; Thiem-Becker; W. Exner, Gewerbe und Erfindungen.*

Glanz von Eicha Egon Frh., Verwaltungsbeamter. * Wien, 29. 12. 1880; † Wien, 16. 4. 1945. Neffe des Folgenden. Aus einer altösterr. Militär- und Beamtenfamilie stammend (Großvater Josef Frh. G. v. E., 1870 Frh., Präs. der Statist. Zentralkomm.), stud. G. an der Univ. Wien Jus, 1903 sub auspiciis imperatoris promov. Zunächst bei der n.ö. Statthaltereie, bei der Bezirkshauptmannschaft Baden und im Handelsmin. in Wien tätig, woran sich sein vieljähriger Dienst als Präsidialsekretär im Ministerratspräsidium anschloß. 1916 Hofrat bei der kustenländ. Statthaltereie in Triest, wo er längere Zeit und in schwierigsten Situationen offiziell den Statthalter vertrat. G. leitete dann auch administrativ die Räumung Triests im November 1918. In der Ersten Republik zunächst in die Staatskanzlei berufen und namentlich mit Aufgaben der Verwaltungsreform betraut, trat er im November 1920 in das zweite Kabinet Mayr als Bundesmin. für Inneres und Unterricht ein und wurde gleichzeitig mit der Leitung des Bundesmin. für Heereswesen betraut. Stärkere Erinnerungen als auf Grund dieser kurzen Tätigkeit (bis April 1921) hinterließ G. in Steiermark als Leiter des Landes-Zentralbureaus für den Grenzdienst in Graz 1920 und der Grenzregulierungskomm. gegen Jugoslawien 1921 (u. a. Ehrenbürger von Spielfeld b. Leibnitz).

L.: *Wr.Ztg.* vom 21. 11. 1920; *Jb. der Wr. Ges.*, 1929.

Glanz von Eicha Hugo Frh., Staatsmann. * Hermannstadt (Sibiu, Siebenbürgen), 9. 12. 1848; † Wien, 9. 6. 1915. Beamtensohn; zuerst Offizier, stud. dann Jus und trat in den Staatsdienst, wo er zuerst im Min. des Äußeren, dann im handelspolit. Departement tätig war. 1875–78 an den Handelsverträgen mit Italien beteiligt, 1891. Sektionschef. G., der bei der Erneuerung der Handelsverträge von 1892 in hervorragender Weise mitwirkte, war 1893–97 Handelsmin. im Kabinet Badeni. Sehr beteiligt an den Ausgleichsverhandlungen mit Ungarn, leistete er gegen Badenis Sprachenverordnungen Widerstand. Nach seiner Demission Präs. der Anglo-

Bank; 1907 Mitgl. des Herrenhauses (Mittelpartei).

L.: *Wr.Ztg. und N.Fr.Pr.* vom 9. 6. 1915; *R.P.* vom 10. 6. 1915; *Dullinger; Czedik; Uhlrrz.*, s. Reg.; *K. A. Wien.*

Glas Franz, Jurist. * Klagenfurt, 31. 10. 1865; † Wien, 28. 4. 1944. Stud. an der Univ. Graz Jus. Seit 1888 im Gerichtsdienst, wirkte er vor allem in südsteir. Gebieten, seit 1900 Bezirksrichter in Pettau, 1908 LGR, seit 1910 in Graz, wo er als Konkurskomm. tätig war. 1914 OLGR, 1919 Hofrat. 1922 Ersatzmitgl. des Erkenntnisrates bei der Agrarlandesbehörde in Graz, seit 1927 Oberlandesgerichtspräs., 1930 i. R. 1933 bis Juli 1934 als Vertrauensmann der Großdt. Partei Staatssekretär für Justiz. G. war Ehrenbürger der Stadt Graz und wirkte viele Jahre als Obmann der österr. Richtervereinigung, Sektion Steiermark und Kärnten.

L.: *Wr.Ztg.* vom 22. 9. 1933, 13. und 25. 7. 1934; *F. Langoth, Kampf um Österreich*, 1951, S. 115.

Glaser Arthur, Journalist. * Wien, 12. 4. 1880; † Wien, 15. 1. 1931. Absolv. das jur. Stud. an der Univ. Wien, 1905 Dr. jur.; bereits 1901 auf journalist. Gebiete tätig, gehörte er seit 1902 der Redaktion des „Neuen Wr. Tagblattes“ an. Er wurde durch seine umsichtige Tätigkeit, seit 1911 als Generalsekretär, im „Verein gegen Verarmung“, dessen Blatt „Soziale Arbeit“ er lange Zeit hindurch redigierte, bekannt. Außerdem arbeitete er auf sozialpolit. und pädagog. Gebiet.

W.: *Die Frau in der österr. Wohlfahrtspflege*, 1910; *The Truth about Austria*, 1920; *Das Jugendgerichtsgesetz* vom 18. Juli 1928 und die Durchführungsverordnungen vom 12. Dez. 1928.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 16. 1. 1931; *N.Wr.Tagbl.* vom 17. 1. 1931; *Jb. der Wr. Ges.*, 1929.

Glaser Eduard, Forschungsreisender. * Deutsch-Rust b. Podersam (Rohozec, Podbořany, Böhmen), 15. 3. 1855; † München, 7. 5. 1908. Stud. in Prag (Polytechn. und Univ.) und an der Univ. Wien, absolv. das Polytechn. (Math., Physik und Geodäsie), schloß aber seine Universitätsstud. nicht ab. In Wien war u. a. Wahrmond sein Lehrer im Arab., D. H. Müller führte ihn 1880 in das Stud. alt-südarab. Inschriften ein. G., der schon in seiner Jugend Forschungsreisender werden wollte, beschäftigte sich früh auch mit Astronomie. 1878 zunächst Eleve, bald darauf Ass. an der Wr. Universitätsstern-